

Von: **Gagosian Shop** noreply@gightspeaking.com
Betreff: Gagosian Shop Receipt For Order #55452
Datum: 27. Oktober 2023 um 17:49
An: karoline.dausien@gmail.com

GS

Gagosian Shop

GAGOSIAN SHOP

976 Madison Avenue
New York, New York, 10075
United States
2127961224

Sales Receipt
10/27/2023 11:48 am

Ticket: 220000055452
Register: Register 1
Employee: George

Items	#	Price
Lichtenstein Remembered, Poster	1	\$20.00
		Subtotal \$20.00
		Tax (\$20.00 @ 8.875%) \$1.78
		Total Tax \$1.78
		Total \$21.78

PAYMENTS

Debit Card \$21.78

All sales are final.

Thank You !

TRANSACTION DETAILS

Sale \$21.78
MasterCard Credit *****3841
Date: 10/27/2023 11:47 am
Method: contactless_emv
Auth Code: 107118
AID: A0000000041010
APN: MasterCard Credi
Account Type: checking
Cryptogram: B43E1AD9DB57E35A

976 Madison Avenue
New York, NY 10075

+1 212 796 1224
shop@gagosian.com

Hours: Tuesday-Saturday, 10-6pm

Karoline Dausien

***1986 in Bremen**

Lebt und arbeitet in Wien

seit 2019 Universitätsassistentin Lehrstuhl für Plastische Konzeptionen / Keramik, Kunstuniversität Linz

Ausbildung

2016	Diplom an der Akademie der bildenden Künste Wien; Prof. Julian Göthe
2013-2014	Studium der Bildhauerei an der UdK, Berlin bei Prof. Manfred Pernice
2010-2016	Studium der Bildhauerei Akademie der bildenden Künste Wien bei Prof.in Monica Bonvicini und Prof. Julian Göthe
2006	Bachelor of Arts Spatial Design
2006-2010	Bachelorstudium Akademie für Mode & Design, Spatial Design, Hamburg
2005 -2006	Magisterstudiengang Padagogik mit den Nebenfächern Soziologie und Dänisch
2005	Abitur am Theodor-Heuss-Gymnasium in Göttingen

Ausstellungen (Auswahl)

- 2024 *Neue Arbeiten & BAR*, kurtiert von Thea Moeller und Axel Koschier, Wonnert Dejaco, Wien
- 2024 PLINTH, Kunstraum Schwaz, Schwaz (Einzelausstellung)**
- 2023 *Dunkelblau riecht salzig, gelb schmeckt bitter.*, kuratiert von Steffi Parlow, Kommod, Wien
- 2023 *COINCIDENCE OF WANTS KÜNSTLER:INNEN TAUSCHEN*, kuratiert von Leon Hösl, Magdalena Stöger, MUSA, Wien
- 2023 *a hint of anesthesia*, kuratiert von Thea Moeller, Kerstin v. Gabain & Edin Zenun, Colony Club, Wien
- 2022 *Loving Others*, mit Bar du Bois, Künstlerhaus, Wien
- 2022 Hotel Donatello, Fox, Wien (Einzelausstellung)**
- 2022 Darktown, Kunstverein Ve.Sch, Wien (Einzelausstellung)**
- 2021 *The Party*, kuratiert von Maximilian Geymüller, Galerie der Stadt Schwaz, Schwaz
- 2021 *Liquidity*, kuratiert von Olympia Tzortzi und Severin Dünser, Fluc, Wien
- 2021 *Talking Textures*, kuratiert von Antje Priska, Kunstverein Eisenstadt, Eisenstadt
- 2021 *SALIERA*, kuratiert von Julian Turner, Salzamt, Wien
- 2021 *Truth to Material*, kuratiert von Alexandra-Maria Toth, LOVAAS Projects, Munich
- 2020 Exhibition for the Arno Lehmann Prize, Traklhaus, Salzburg
- 2019 Giorgio/Tower, curated by Marie-Sophie Himmerich, AedT, Düsseldorf (Einzelausstellung)**
- 2019 *RED*, Artist Statement auf der Parallel Wien
- 2019 *Everlasting Light*, kuratiert von Cornelia Lein, Tim Nolas, Wien
- 2019 *La Revedere*, Schimmel Projects, Dresden
- 2019 *Pressure! Release?*, kuratiert von Alexandra Maria Toth, Palma de Mallorca
- 2019 *Über das Neue*, mit Ve.Sch & New Jörg, Belvedere 21, Wien
- 2019 *Twelfth night, or what you will*, Coyote, Stockholm
- 2018 *Urlaub*, Skulpturinstitut, Wien
- 2017 Hanau, New Jörg, Wien (Einzelausstellung)**
- 2017 *Tragic Stone Beach*, kuratiert von William Knaack und Edin Zenun, PFERD, Wien
- 2017 *Amazing Girls*, kuratiert von Franziska Wildförster, Kevin Space, Wien
- 2017 *Mortadella* with Joakim Martinussen, Thea Moeller, Operativa, Rom
- 2017 JENNY, Vin Vin Gallery, Wien (Einzelausstellung)**
- 2016 *Youth Art Biennale*, kuratiert von Christiane Rekade & Francesca Boenzi, Festung Franzenfeste, Südtirol
- 2016 Tete Beche, Diplomausstellung, Akademie der Bildenden Künste, Wien**
- 2016 *SOFT COSTS_MONEY OVER WORLD.*, by Benedikte Bjerre, Kunstverein Wiesen
- 2014 OSTSEE I, Kunstverein Ve.Sch, Vienna Wien (Einzelausstellung)**
- 2014 *SHOW BEAUTY HOT*, ASA Studios Hamburg
- 2011 *There was a job to be done*, Kunstraum Niederösterreich, Wien

Auszeichnungen/Stipendien

- 2025 Auslandsatelier des Bundesministeriums Kunst, Kultur ÖS in London
- 2024 Staatstipendium für Bildende Kunst des Bundesministeriums Kunst, Kultur ÖS
- 2024 Gastatelier des Landes Oberösterreich, Villa Rabl, Bad Hall
- 2021 Vorausgewählt für das Auslandsatelier Paris Cité International
- 2021 Einladung zum Wettbewerb „Paternoster“ Akademie der bildenden Künste Wien & BIG
- 2021 Ankauf eines Werkes für die Sammlung der Stadt Wien
- 2020 Ankauf eines Werkes für die Sammlung des österreichischen Staates
- 2019 Projektförderung des österreichischen Bundeskanzleramtes
- 2018 Ankauf eines Werkes für die Sammlung der Stadt Wien
- 2018 Befürwortung eines Ateliers der Stadt Wien
- 2017 Startstipendium, Bundeskanzleramt Österreich
(ausgewählt für das Mentorenprogramm, Mentorin Karola Kraus)
- 2016 Würdigungspreis für das Diplom der Akademie der bildenden Künste Wien
- 2013/14 Erasmus-Stipendium an der UdK Berlin (Prof. Manfred Pernice)
- 2012 Förderstipendium der Akademie der bildenden Künste Wien

Publikationen

- 2020 After the Celebration, mit Martin Martinsen, Joakim Martinussen, und Vanessa Schmidt
- 2019 RED, Hrsg. mit Marie Himmerich, Wien
- 2017 Hanau, Hrsg. vom Kunstverein New Jörg, Wien
- 2016 Contribution to Filmögon, release date 14.12.2016, Johan Berggren Gallery, Malmö
- 2013 Contribution to Ve.schheft Nr.17, Juni 2013, von Ludwig Kittinger, Thea Moeller, Martin Vesely, Franz Zar
- 2013 Contribution to PANEL Nr.7 von Elisabeth Greinecker und Julian Turner
- 2013 Contribution to Ve.schheft Nr.15, April 2013, von Ludwig Kittinger, Thea Moeller, Martin Vesely, Franz Zar

Seit 2012 Editor of the www.magazin-im-internet.de;

29 published issues (i.a. Manfred Pernice, Nora Rekade, Astrid Wagner, Eva Seiler, John Skoog, Franz Zar, Thea Moeller, Joseph Marioni, Robert Müller, Birke Gorm, Johanne Lykke Holm, Liesl Raff, Marusa Sagadin, Anna Schachinger)

Release-Events anlässlich neuer Ausgaben des Magazins

- 2018 Pina, Wien
- 2017 Nousmoules, Wien
- 2016 Pinacoteca, Wien
- 2016 New Jörg, Wien
- 2015 Lenikus Ateliers, Atelier Thea Moeller, Wien

<https://www.contemporaryartlibrary.org/project/karoline-dausien-at-fox-vienna-25745>

<https://www.contemporaryartlibrary.org/project/karoline-dausien-at-ve-sch-kunstverein-vienna-23225>

www.karolinedausien.de

www.magazin-im-internet.de



The Passionate Quilter X, 2024, 63 cm x 41 cm, div. Textilien, Füllwatte, Pressspanplatte

THE PASSIONATE QUILTER

Natur/Park

Pool/Fluss

Die Nähmaschine läuft heiß. Sie ist das TOOL, mit dem die Künstlerin die Welt, in der sie gerade lebt, verarbeitet. Die gepflanzten Bäume im Park sind fehl am Platz. Sie sind in dem Land, in dem sich die temporäre Arbeitsstätte Dausiens befindet, nicht heimisch. Die Künstlerin bewegt sich durch die vom Sturm zerrissenen Äste, sie liegen auf ausgetretenen Pfaden, auf denen sich die vom österreichischen Leben geschundenen Rentner langsam fortbewegen. Ahorn, Buche und Eiche in verschiedenen exotischen Ausführungen spenden Schatten. Falsche Akazie in Hülle und Fülle. Wenn die Künstlerin nach Hause zurückkehrt, wird die Nähmaschine eingeschaltet. Der Faden spannt sich in der Nadel, dringt durch das rindenfarbene Textil und verwüstet es. Ein neues Motiv entsteht, der Nähfuß sticht es hinein. Dausien stopft Füllwatte zwischen die frisch genähten Linien. Das Bild wölbt sich aus sich selbst heraus.

Hinter dem Park liegt der Pool. Türkis, nass, mit Chlor angereicherte, tränende Augen. Haut mit Falten und Narben, ein Triptychon aus Brustwarzenpiercings. Jung und Alt schmelzen in der Hitze der frühen Julitage dahin. Der Älteste trägt eine Badekappe über der anderen, wie ein Olympionik. Dausien zwängt zwei dicke Textilien durch das TOOL. Sie halten zusammen, und ihre glatte Oberfläche glänzt in der Sonne. Nordwestlich des Beckens liegt der Wald. Die Künstlerin ist dort nicht viel unterwegs. Die Geschundenen schwappen von den Wegen des Parks herüber. Sie sind nicht für den Wald gekleidet, sie hatten nicht vor sich so weit von ihrem Kurhotel zu entfernen. Das oberösterreichische Klima hat den Wald lebensfeindlich gemacht. Er ist ausgetrocknet und feucht, schlammig und dehydriert zugleich, sein Atmungssystem scheint zu versagen. Aus einem Bach wird ein Fluss, am nächsten Tag wieder ein Bach. Eine bleistift dünne Schlange bewohnt ein Wasserloch.

Dausien ist zurück in der Villa. Die Stiche schlängeln sich durch die verschiedenen Textiloberflächen und erzeugen so noch mehr Hohlräume, die gefüllt werden müssen. Die Maschine, ihr TOOL, ächzt, als Dausien den Stop-and-Cut-Knopf drückt. Es riecht nach heißem Plastik. Die Künstlerin begibt sich auf den Balkon, dessen Proportionen für eine Person zu groß sind, aber den Ausmaßen der Villa entsprechen. Sie lässt ihren Blick von links nach rechts schweifen. Da ist der Teich, da sind die kaputten Bäume. Da ist die Grotte. Ein ständiger Tropfenstrom unter ihrem sechseckigen Dach, ein Gefühl atembarer Luft im Inneren. Die Kurgäste, die zu Asthma neigen, stehen Schlange. Sie gehen hinein, kreisen schweigend an den tropfenden Wänden entlang, werden feucht und kalt. Das Ritual wiederholt sich an jedem dieser Tage. Weiter draußen befindet sich ein runder Brunnen mit Fontaine. Gegenüber ein Musikpavillon. Es ist Oberösterreichischer Flamenco-Abend. Die Band beginnt zu spielen, Dausien geht wieder hinein.

The Passionate Quilter ist eine 14-teilige Serie von 41 cm x 63 cm großer Textilarbeiten. Sie entstand während des Aufenthaltes in der Villa Rabl in Bad Hall im Juli 2024.

Text von Martin Martinsen

Aus dem Englischen Übersetzt von Karoline Dausien

ERLEBEN SIE DIE FASZINATION SAMMELN

MAGAZIN SAMMELN bietet Ihnen interessante Themen für Sammler und
Kunstliebhaber: Reprographische Abbildungen, Buchbesprechungen,
Nachbesprechungen, Sammlerberichte, interessante
Fachanzeigen

MAGA
SAMMELN

Porzellankunst:
Klosterstrand

Barocke Zeiten:
Barocke Möbel

Kunst aus
Kriegs-Schrott

Leser
Zeitschriften

Themen:
Kostüme-
Travestie



The Passionate Quilter II, 2024, 63 cm x 41 cm, div. Textilien, Füllwatte, Pressspanplatte, Laserdruck auf Papier

Im Monat aktuell - erhältlich im Buchhandel
beim Verlag. Einzelpreis 70,- DM (europäisches
Post- und Fernabsatzgesetz 70,- DM (europäisches
und 85,- DM). Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein kostenloses Probeheft
Sonderhefte sind wegen der großen Nachfrage nicht als Probeheft erhältlich.)

MAGAZIN SAMMELN erscheint bei:

Gemeinschaftsverlag GmbH, Pfaffenhofener Str. 3, 8069 Reichertshausen

WER SAMMELT, SOLLTE SAMMELN KENNEN !



The Passionate Quilter IV, 2024, 63 cm x 41 cm, div. Textilien, Füllwatte, Pressspanplatte

Mixgetränke



The Passionate Quilter VI, 2024, 63 cm x 41 cm, div. Textilien, Füllwatte, Pressspanplatte



The Passionate Quilter VII, 2024, 63 cm x 41 cm, div. Textilien, Füllwatte, Pressspanplat-



The Passionate Quilter XIV, 2024, 63 cm x 41 cm, div. Textilien, Füllwatte, Presspan-

Plinth

Solo exhibition, 25.5-14.9.2024

Kunstraum Schwaz

(Photos: Aslan Kudrnofsky)



Present Konvolut 2024, leather, textile, filling, yarn

Prolog: Hierarchien

Lagerfeld trifft die Eltern der Atellerleiterin. „Sie hat wirklich gute Arbeit geleistet.“ Die Eltern: „Danke für alles was Sie für sie tun.“ Lagerfeld: „Ich mache gar nichts für sie, wir arbeiten zusammen!“

Eine kleine Wertkette

Das Objekt ist alt; und mittlerweile rar. Es ist aus edlen Materialien gefertigt, schwer zu beschaffen, es war schon zur Zeit seiner Herstellung ein Luxusgut. Idealerweise ein ebenso seltenes, seiner Zeit in Fertigung oder Technik vielleicht voraus. Unzählige, gelernte Arbeitsstunden sind in seine Herstellung geflossen. Im Bestfall im Besitz eines „bedeutenden Mannes“, in ausgezeichnetem Zustand. Oder mit Gebrauchsspuren, dann aber gar in „historischer“ Situation im Gebrauch. Ideal, erlesen, schlachtentscheidend. Der Wert der Ware nicht nur geronnene (Arbeits-)Zeit, nicht nur Gebrauchswert und Tauschwert enthaltend. Oder es verweigert sich den Kategorien, und erfüllt sie dennoch still, ist Träger einer unausgesprochenen Übereinkunft, Geschmack und Distinktion sind in ihm, noch vor der verlorenen Zeit, geronnen. Wert-Zeitkristalle ohne Wert.

333er

In dieser imaginierten Werthierarchie stehen die gefundenen Gegenstände in den Arbeiten Karoline Dausiens weit unten. Ihre Assemblagen, Collagen und Anordnungen sind dabei maximal unarratisch. Den von Spiegeln eingefassten Arrangements haftet nichts Überhöhendes an. Anders als in den auf Übertragung oder Reflexion (auch im buchstäblichen Sinne) setzend, oder an Minimal-Theatralität erinnernd, werden hier weniger Effekte und Raumkategorien angerufen, als tatsächliche Wiederholungen aus der nahezu obsoleten, physischen Konsumsphäre vorgenommen, das aufgeführte Stück, es ist im engeren Sinne partizipativ.

Bauernsilber

Diese Arrangements verbinden die Objekte aus Billigparfümerien, Bodegas und Kramläden mit weiteren, hinzugefügten, meist keramischen Aktionen und Verdoppelungen. Zudem Abformungen und Bruchstücke fragmentierter – meist weiblich gelesener – Körper, as if's. Überformungen, deren glasierte Oberflächen zwischen Kunststoff und Metall changieren, ganz wie

ihre gefundenen, oft aus der Gebrauchs- oder Dekorationsindustrie übernommenen Gegenstücke. Kleine Anrufungen einer Teilhabe, eben ohne Partizipation. (Gosh)Sylt, Capri (Sonne), New York(er). Der silbern flirrende Vorhang zieht die kleine Bühne auf; und die Objekte ab. Ein Guckkasten en miniature, der ein imaginiertes ‚Hinterzimmer‘ abtrennt, das in einer digitalen Ökonomie schier unzähliger Waren kaum mehr zu betreten ist, und hier ein ganz analoges, begrenztes ‚Warenlager‘ verbirgt. Sechs kleine Miniaturen größerer Anordnungen, entlang der Wände aufgereiht (Serie Natura Morta 1-5, sämtlich 2024). Ein aus Postern und Comic-shops entlehnte Halterung, die weitere, hier flache Collagen in postergroßen Kunststoffhüllen enthält. Diese kleinen Verdoppelungen, die Anrufung der Konsumsphäre in diesen Bilderteppichen vermehrt das Unbehagen der Operation Dausiens. Im ‚Hauptraum‘ schliesslich textile Arbeiten, die an vernährte Geschenkverpackungen denken lassen (Serie Present, alle 2024), in denen nicht nur nichts verpackt ist, sondern deren Aneinanderreihungen ganz auf das Zeichen, die Gabe verweisen. Schleife um Schleife zieht sich die Anordnung weiter entlang der physischen Hinterlassenschaften einer sterbenden Ökonomie der Strasse.

Jugendstil

So wie nicht nur die Industrialisierung zunächst ganze Handwerkszweige entwertet und obsolet werden lässt, um unter dem Diktum obsoleten ‚Modernität‘ permanenten Absatz zu generieren, so klassifiziert sie in gleichem Maße die geleistete Arbeit ab, um dann das massenhaft verramschte Gut wiederum in die eigene Wertschöpfung zu integrieren, und zynisch als ‚Volkskunst‘ den zuvor zur deren Entwertung überredeten Gruppen als besondere Leistung vorzuführen. Was ursprünglich dazu gedacht war, eine Renaissance der Handwerklichkeit in der Sphäre des verdammten Massenprodukts einzuläutern, ist überraschend wie kein anderes dazu geeignet, mit samt aller Schnörkel, Voluten und Dekore industriell reproduziert zu werden.

Zeit und Raumsprung. Wirtschaftswunder, Ölkrise, Perestroika. In der Ermöglichung einer günstigen, verlagerten Produktion plündern Quelle, Otto und Neckermann im Austausch für dringend benötigte Devisen ganze Volkswirtschaften aus, denen wiederum billige Produkte das Fortkommen des Apparats erkaufen. Bezahlt wird mit einer Hypothek auf gesellschaftlicher Entwicklung und Teilhabe, auf beiden Seiten. Der Radius verlagert sich, von der DDR nach Osteuropa, von Osteuropa nach Asien. Die Verarmung der Konsument:innen, die jetzt nur noch immer günstigere Produkte erwerben können, aber weiter zum Statusverlust konsumieren müssen, sind gezwungen, sich an das jeweils günstigere Produkt zu halten, das sie zwar an der Konsumtion, nicht aber an der Distinktion teilhaben lässt, und das keinerlei Wiederverkaufswert zurückbehält. Über den veröfendenden Gebrauchswert hinaus regiert die absolute Entwertung.

Hier setzt die schwierigste Operation der Ausstellung an. Es ist eine unheimliche Allianz, die diese Assemblagen formt. Auch, da die eigene Positionierung, anders als in einem Feld der Repräsentation und Distinktion üblich, die Sprechhaltung eines vermeintlichen Außen entweder als zynisch, belehrend oder ratlos angesichts der Obsoleszenz der Formationen schiene; wäre diese nicht für einen kurzen Moment ernste, glaubhafte und auf Re-Partizipation gerichtete Solidarität.

In der Beantwortung der Frage etwa, ob es – materielle Notwendigkeit überhaupt vorausgesetzt – wichtiger wäre, saubere, aber billige Kleidung zu tragen, oder eher hochwertige, wenngleich beschädigt und abgetragen, ist einiges über die Ausstellung Dausiens gesagt. Und zugleich nichts. Denn die Frage, ob ihr überhaupt als solche eine Rolle zukommt, und wie wichtig wir diese als Distinktions-Hebel nehmen, verrät darüber weitaus mehr.

Epilog

Morgens, halb 10 in Deutschland. Franz-Josef Strauss zu Besuch in der DDR. Hors d'oeuvre. Er sagt, er esse keine „Seehasenschneise“...

Robert Müller



Exhibition view *Plinth* 2024



Paradies I, 2024, textile, glazed ceramics, found objects, wire, mirrors, paint



Lips 2024, leather, textile, filling, yarn, stretcher, glazed ceramics, wire



Exhibition view *Plinth* 2024



Paradies II, 2024, textile, glazed ceramics, found objects, wire, mirrors, paint



Natura Morta (Bach, Truck, Handarbete, Egg)
2024, found objects, plaster mold, mirror, silver foil,
foam, glazed ceramics





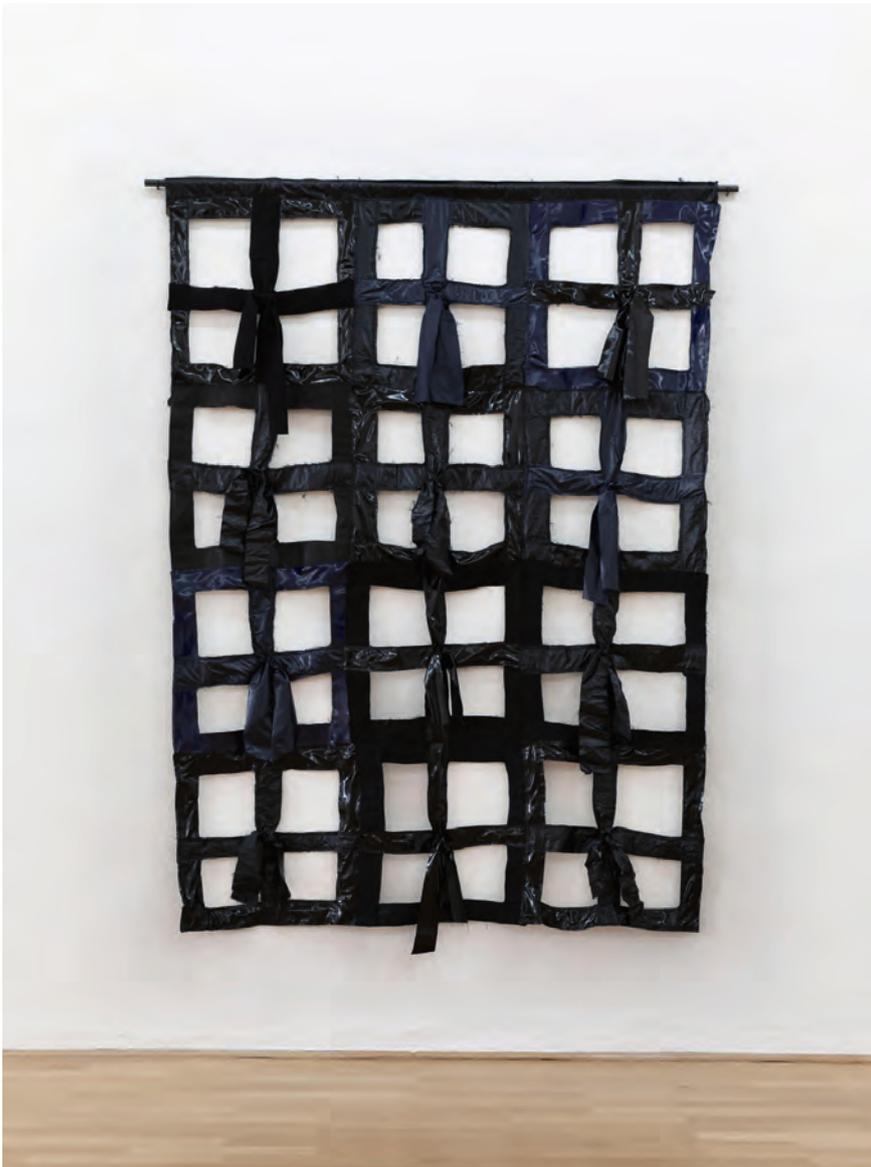
Natura Morta (Insel Austria) 2024, found objects, plaster mold, mirror, silver foil, foam, glazed ceramics



Present I + II 2024, leather, textile, filling, yarn, stretcher



Present I + II 2024, leather, textile, filling, yarn, stretcher



Promise, 2024, leather, textile, filling, yarn

WONNERTH DEJACO

Consignment in
1 June 2024

CI-0005

Consignor
Karoline Dausien

Artwork

Retail Price



Karoline Dausien
Gun, 2024
62 x 67 cm
(KD240001)

Total

The work is
fully insured
on consignment

In the event
reflected in the
transmitted
not before the
The consignor
has to be su



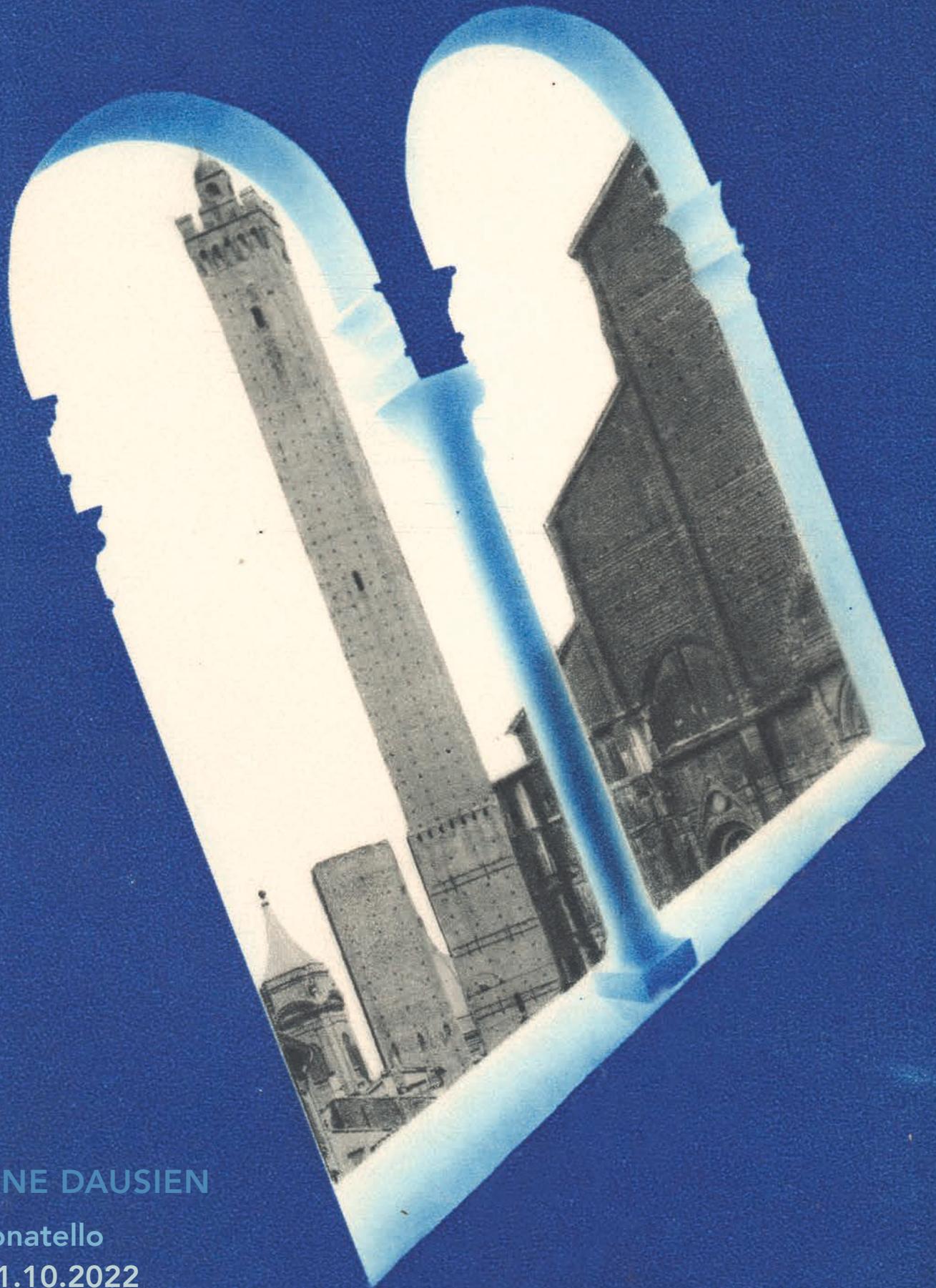
Consignor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'K. Dausien', written in a cursive style.

Date:

Date:

01.06.2024



KAROLINE DAUSIEN

Hotel Donatello

7.10. - 21.10.2022

FOX

Marxergasse 16, 1030 Wien

PIERO



Huddled together, we wait in the night as the ocean licks the dunes. The wind is strong and somewhat spooky; we glisten with anticipation and wonder. Will they come? We have been patient and frugal, immobile, ready for an embrace. We saw the emails at reception, the credit card number, and the room preference - smoking permitted, view on the beach, second floor. Our desire, this capricious battery, keeps us going, then paralyzes our very core. Their lacquered hair will soon brush the pillows, and the bed will give in like a tired marshmallow. We are troubled by the thought of a warm breath soon filling this place, this room, this cell. Isn't it ironic that we will consume their sleep like hungry fruit bats, greedy and confused? We wait.

Oh, oh. Non me l'aspettavo. Nemmeno ci pensavo. Dal binario sento l'aria bruciante che mi turba il capello. Non so come arrivarci - quest' albergo discreto, come una camicia azzurra un giorno di primavera. Treno tassi motorino piedi bicicletta? Oh, oh, spero che mi voglia bene. Spero di non vedere le sue sorelle. Mi trovano sospettosa, mi chiedono domande strane, incuriosite dalla mia aria di borghese per bene, che porta gioielli d'oro e occhiali con le lenti fumè. Ancora mi trovo su questo binario emiliano un martedì di luglio e già lo cerco dappertutto, pur sapendo che, magari, si è perso su un vicolo di montagna meridionale, circondato di fichi e di pietre bianche...

Eating pasta, she is resplendent. She sits, cross-legged, in an odd chair in the corner of the room, concentrated on her ceramic bowl. There's butter in there, and tomatoes, and onion. Salt. There's also Parmigiano Reggiano, which matured in an airport-sized hall for 36 months before being broken into pieces and sold to people like us, people who travel discreetly, tastefully, driven by pleasure. She defies what I expected for myself. Her grey hair is so long, and her skin almost bubble-gum pink, and she doesn't close her mouth when she chews. I am naked, and she is wearing a black robe, and I observe how spaghetti strands fall onto the bright floor, how grease frames her lips, how she laughs at me, amused by this person so keen on witnessing her consume a disarmingly simple dish.

Looks, glances, stares. A furtive movement of the hand. A hushed whisper, the trembling of a luxuriant set of eyelashes, shading eyes bluer than crushed lapis lazuli. The whipping of a perfumed silk scarf. Soft, round teeth, dipped in shiny saliva. One barely sees them as the mysterious figure runs past, in this misty street where fumes dance a most seductive ballet. A scream! A sigh. The muted laugh of a person who has not yet decided: am I scared or am I seduced? Puddles of dark water, reflecting ghosts, vamps, hustlers, the brief lives of a million cigarettes. Then, the urge to find a room. The figure again, a fragrant cloud of motor oil and musk, irresistible, one pursues it, the brutal echo of leather soles hitting the asphalt. A scream again! The figure pushes a door - end scene.

It feels like I'm melting into this semi-legal lobby, its doors covered in pink letters. I languish, sitting in a soft armchair, docked in front of a Persian carpet populated by Circean creatures. I wear ostrich leather gloves and an Astrakhan fur coat, my watch attached to my wrist by two ribbons of shagreen. In the end, I am not waiting for him. I am exposing myself to an unknown audience that will eventually be entertained by this silent spectacle.

They had never been in a place quite like it. It was palatial, a fitting stage for the enormosity of their betrayal. The wallpaper was the color of an angel's cheek; the bed cover was so intricately embroidered it could have been framed and hung on the walls, never to be thought of as a bed cover again. They had not told anybody; when they were found out, the outrage had been consequential. Furious, their mothers beat their bronze chests. Their priests, usually so skilled in passing judgment eloquently, were muted by the event's sheer magnitude. Their archaic communities were ripped apart like blood cells blasted with radiation.

And they were proud of it.

They felt no guilt, no sorrow, no regret, perched atop a cliff that oozed into the age-old sea. At the center of this splendor, a fountain. They will hate us forever, said one. Blessed be the gods, as forever does not exist, said the other, unwrapping the dainty soap left there by a diligent soul. The smell of citrus, for them, only them.

Karim Crippa



Exhibition view *Hotel Donatello* 2022



Spine, 2021, textile, filling, yarn, stretcher



Red Jug 2022, leather, textile, filling, yarn, stretcher



Exhibition view **Hotel Donatello** 2022, FOX
Glazed ceramics, steel, mirror, found objects



Detail (glazed ceramic),
Exhibition view **Hotel Donatello** 2022, FOX



Exhibition view **Hotel Donatello** 2022, FOX
Glazed ceramics, steel, mirror, found objects

DARKTOWN



BERLINER
GESCH 2022
DANKSIEBEN
21.4-25.5



Darktown

Solo exhibition April/Mai 2022

Kunstverein Ve.Sch, Vienna

(Photos: Joakim Martinussen)



Bielefeld 2021, glazed ceramic, steel



Exhibition view **Darktown** 2022



Exhibition view **Darktown** 2022





Fountain I, 2022, Glazed ceramics, well pump, red wine, mirror, table



Fountain II, 2022, Glazed ceramics, well pump, red wine, mirror, table



Fountain III, 2022, Glazed ceramics, well pump, red wine, mirror, table



Exhibition view **Darktown** 2022, Ve.Sch



Cups, 2021-2022
glazed ceramics



Cup, 2022
glazed ceramics



Cup, 2022
glazed ceramics



Ansicht SALIERA, 2021
glazed ceramics, mirror, steel, perfume



Thrombo ASS, 2021
textile, filling, leather, yarn
SALIERA, 2021
glazed ceramics, mirror, steel, perfume



Alessi, 2017 pleather, textile, foam, yarn

Investmentprodukte von herausragender
Qualität – made in Germany.



Heimerle + Meitl
Gold- und Silberscheideanstalt – seit 1843



Natura Morta, 2018 glazed ceramic, steel





exhibition view *Kunstverein Eisenstadt*



exhibition view *Kunstverein Eisenstadt*



Thrombo Ass (Kassetten) 2021,
leather, textile, foam, yarn
Element I 2021, glazed ceramic
Heart 2020, textile, leather, foam, yarn

Kolostrum

Contribution for the exhibition „Liquidity“
curated by Severin Dünser and Olympia Tzortzi
Fluc, Vienna
(Photo: Nini Zimmer)



Kolostrum 2021, glazed ceramic cups, mirror, vodka milk punch



*Kolostrum ist Biestmilch.
Der Schöne und das Biest.
Crystal Clear Milk Punch
In schwarzen Keramiken.
Matt bis glänzend.
Nestschutz durch Antikörper
von Bio and Tech.
2 Ounces Punch Base
und 1 1/2 Ounces Vodka.
SSW 39 ist Liquidity, ist Fluid.
Flecken auf dem T-Shirt.
Lactate at night.
Dark auf weiß.
Lecken.
Lutschen.
Mother Tongue.
Black, hochglänzender Surrealismus.*

Kolostrum Cups 2021, glazed ceramics



Parfum, 2019
leather, textile, filling, stretcher, yarn



Natura Morta, 2018
glazed ceramics, steel



Silver Pot 2019, leather, textile, yarn, stretchers

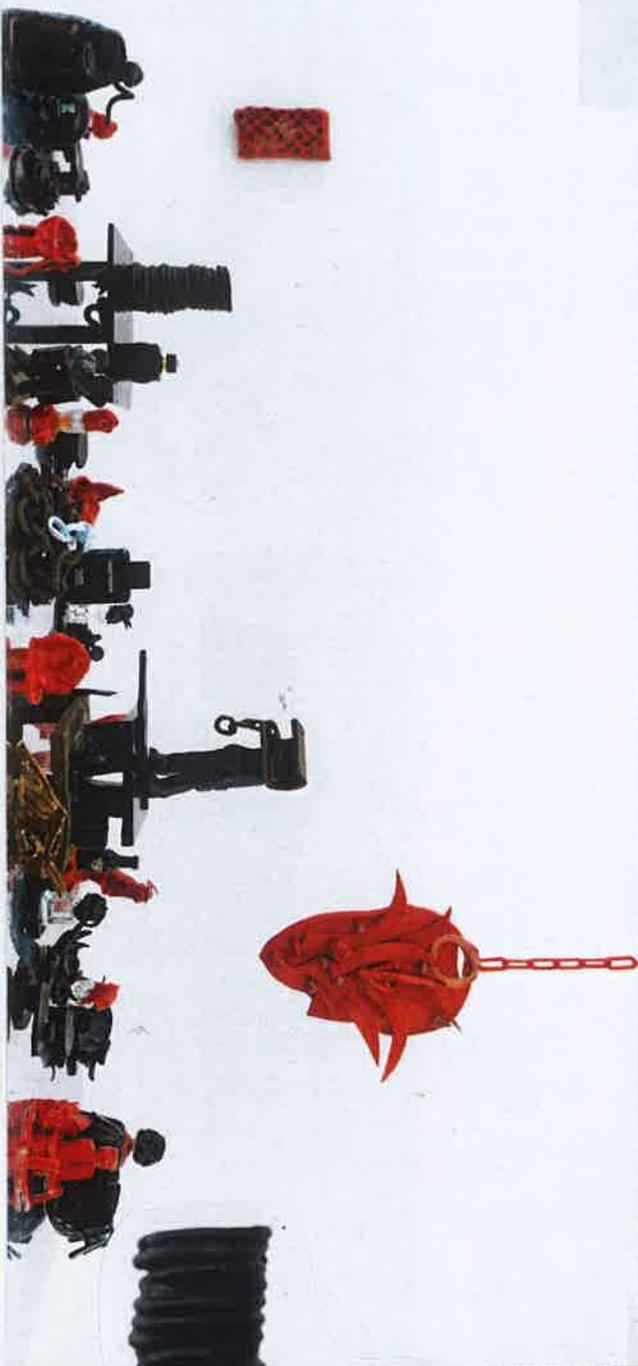


top: exhibition view (left works of Irina Lotarevich)
bottom: **Tricks** 2020, textile, leather, foam, yarn, stretchers

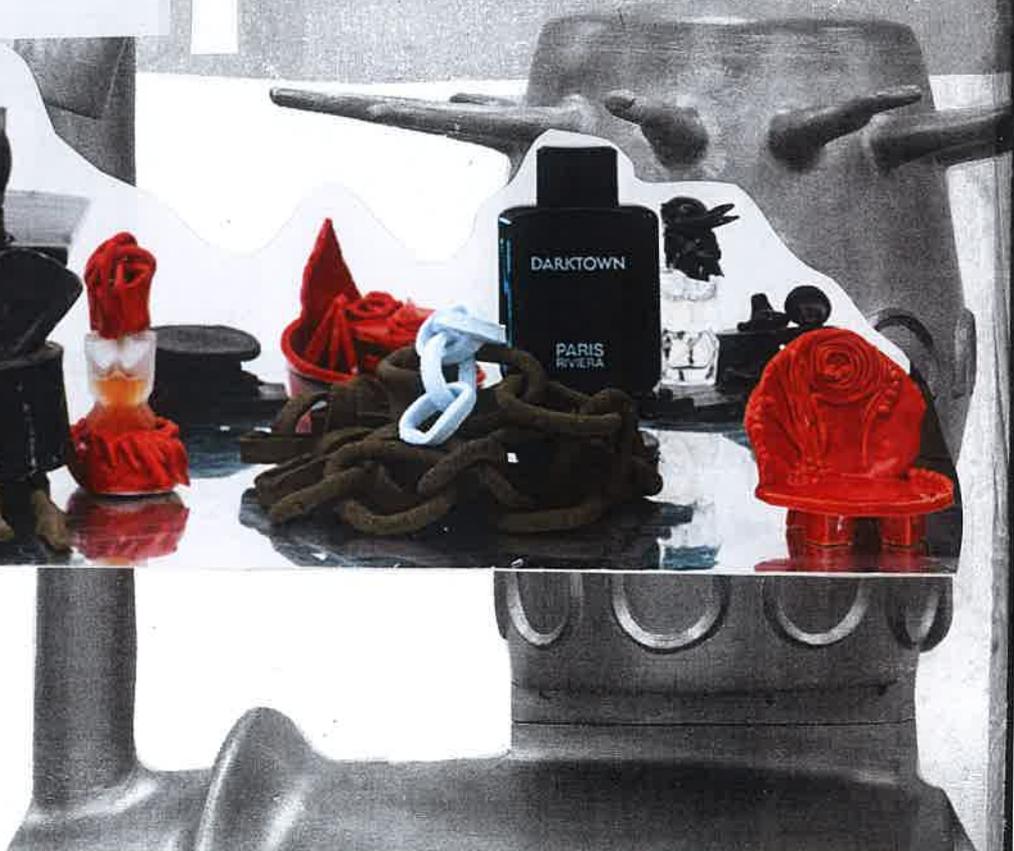


Modell für Blumentrog, 2020
glazed ceramics, steel





ORAFO 2020 (Exhibition view and detail), glazed and unglazed ceramics, mirror-foil, bottles, money box, nail polish, variable measurements





Maximilian Geymüller

Where are we here? We scan the glossy shapes, but there is little grip. The gaze slips away, yet again. A bit of slapstick, a bit of despair. It is after all so classic, cold and petrified. Nevertheless, Karoline Dausien leaves little at rest. With full consciousness aiming half-way, between the codes and the formula. Black-red. Schwarz-Rot-Gold. Between artistry and production, high and low, capability and crash, material and figure a landscape forms itself, in which seeing, knowing and speaking misses itself precisely. DARKTOWN.



Exhibition view (left to right)
Glocke 2019, **Göttingen** 2020, **Sol II** 2019

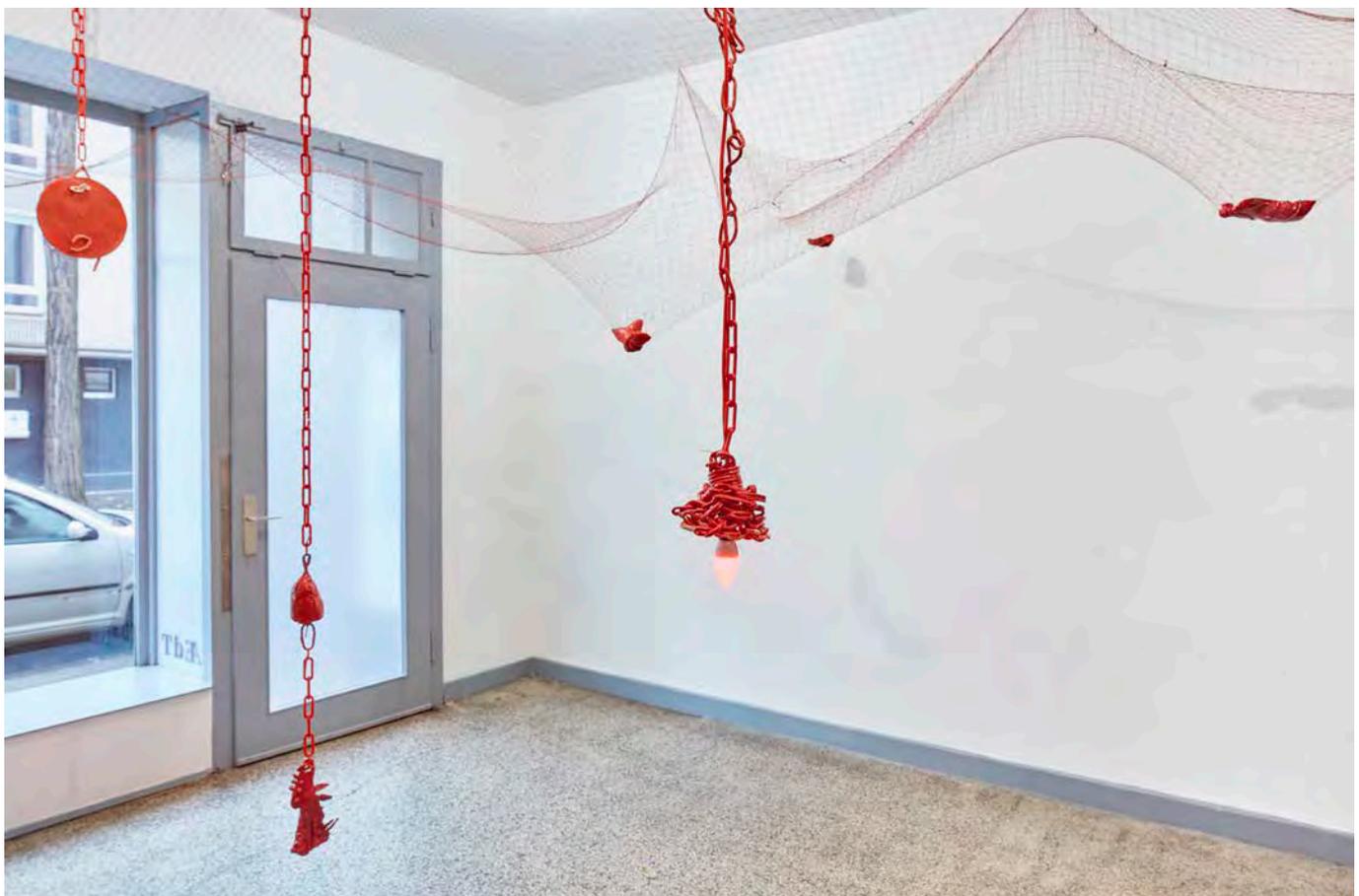
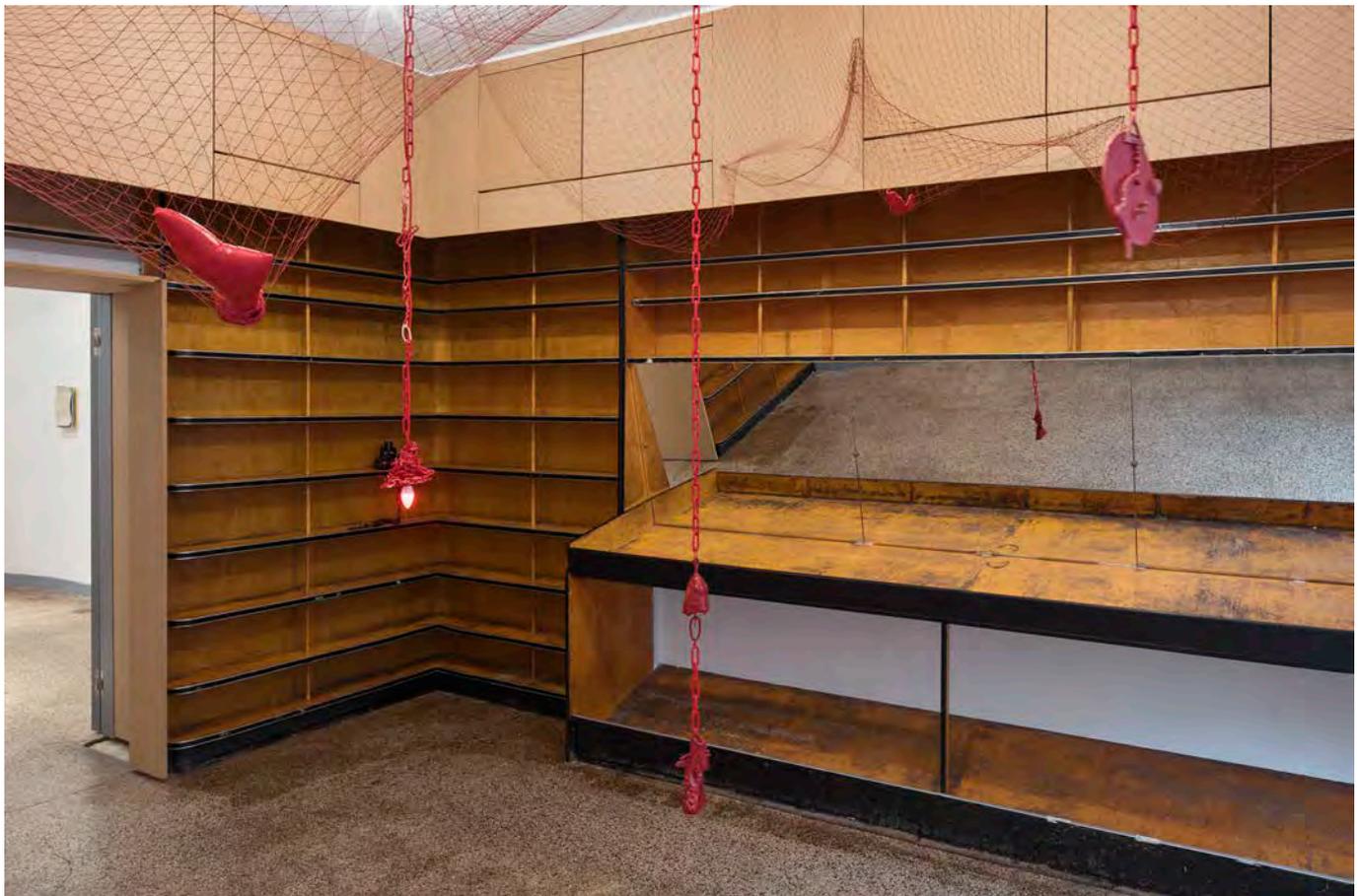
GIORGIO/TOWER

18.10. - 17.11.2019

Curated by Marie Himmerich

ÆdT, Düsseldorf

(Photos: AR)



Jemand hatte eine wunderbare rote blüte mit samtene blättern mitgebracht. Die stand in einem wasserglas auf dem tisch. Und einer sagte: „Sehen sie, herr Loos, sie verlangen nur, daß man töpfe macht. Wir aber wollen versuchen, eine glasur zu erzeugen, die dieselbe farbe hat wie diese blume hier.“¹

Usually the ceiling is simply the floor of the next story.²

“Giorgio” was the name of the Italian innkeeper, where Karoline Dausien regularly went to eat with her parents as a child. During the 1990s - the family had in the meantime moved to another city - the restaurant was abandoned, and suddenly old friends of the artist related to Dausien’s place of remembrance as “Tower”. “Giorgio” had given way to a discotheque.

Against this background, Dausien’s exhibition alludes to the history and life of social and functional spaces, as is already apparent in the conversion of an old vegetable shop into the exhibition space *ÆdT*. *Giorgio/Tower* tells the story of public and private spaces, their purpose and the atmospheric reverberation they create. These, however, become revenants through formal peculiarities or action-related details in the artist’s work, only recurring as abstracted formal abbreviations and motifs in sculptures and sewn drawings. Through this she picks up on the maritime ceiling design of a Viennese pizzeria, the basin of a fountain from a Californian hotel - drawn from a travel guide - or the hanging of a lantern. Without the knowledge of these templates the origins and significance of Dausien’s adoptions remain dormant. Criss-crossing through art history and everyday culture, her works instead lay idiosyncratically associative traces. In doing so, the artist succeeds to nimbly navigate the design maxims of fine art (autonomous form), design (functionality) and craft (skill). The wall piece *Fendi* (2019), in-between sculpture and flat image, gets equipped with the detail of a handle, its purpose however, fizzles out into emptiness. Some works blow open the boundaries between display and exhibit, in that they integrate their own hanging or installation, for example when Dausien irrevocably glues a ceramic still life to a wooden table (*Giorgio/Tower*, 2019). In others, bulky wood and clay are refined with lacquer and glaze and transferred into an image of glossy red shine, without covering up any imperfections in the execution (*Ku’damm II*, 2019).

It is part of the basic strategies of the artist to use *mise en scène* techniques from everyday contexts of decoration (including: home improvement, shop window displays, front yard designs) or museum staging in response to the exhibition location to add further narrative layers. In Düsseldorf, the order of the exhibited work, held together by the color red, is reminiscent of the logic of a “retail environment”, a model of product presentation developed for flagship stores, in which architecture, interior and product merge to create a branding system. Through the conversion of a fishing net to ceiling presentation of Dausien’s artworks or the hanging of sculptures in place of

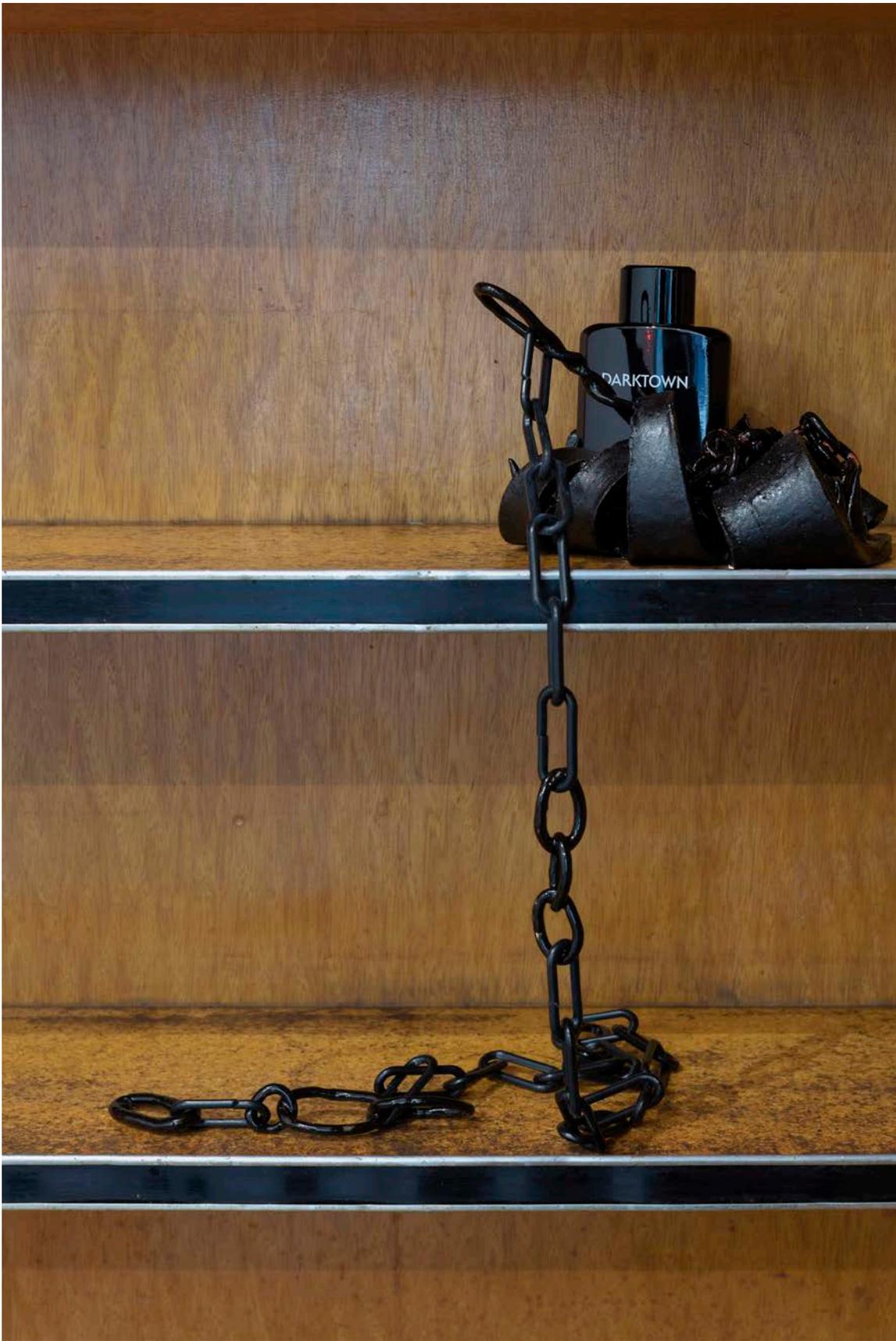
the former store counter, *Giorgio/Tower* seems to ultimately take on the form of a showroom itself. Dausien has in fact appropriated the font of the fashion label VERSACE for her exhibition poster, and hence has made juggling the limits of high and low to her own brand essence. In the exhibition this is especially evident in the luxurious material language of glazed ceramics, which Dausien in turn crosses with a deliberate dilettante design language. This becomes concrete in the rendezvous of a precariously fragile ceramic eyelet with a cable tie, forming part of a hanging sculpture (*Glocke*, 2019). This is where the artist’s fascination for alleged amateur practices in the field of aesthetic arrangements, among them those of outsider artists or hobby decorators, comes into play. Conclusively, however, *Giorgio/Tower* is also a confrontation with the potential of the color red, and the connotations its use evokes - from Japanese lacquer furniture to Britney Spears’ latex suit. Dausien’s *trial and error* working method seems perfectly suitable for an artistic undertaking, which always takes into account shifts in value and the breaking of rules.

1 Adolf Loos, „Keramika“ (1904), in: Franz Glück (Hg.), **Adolf Loos. Sämtliche Schriften in zwei Bänden, Bd. I**, Wien, 1962, P.255.

2 Frederick Kiesler, „The ceiling“ (1930), in: Luca Lo Pinto, Vanessa Joan Müller u. Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler Privatstiftung, Wien (Hg.): **Frederick Kiesler. Vision Follows Function. Vision Follows Reality**, Wien 2015, P.39.



bottom: **Kette (Giorgio)**, 2019
glazed ceramics, wire



top: **Darktown** 2019,
glazed ceramics, plastic chain, perfume bottle
right: exhibition view **Giorgio/Tower**







exhibition view **GIORGIO/TOWER**



left: **TOWER** 2019,
faux leather, foam, yarn
right: **Fendi** 2019,
faux leather, foam,
glazed ceramics, yarn



Detail view **P.M.** 2019
net, glazed ceramics, faux leather,
foam, yarn

RED

24.09.-29.09.2019

Artist Statement

Parallel, Vienna

(Photos: Jaqueline Neuba)

If everything is red, nothing is red.



top: exhibition view **RED**
bottom: **Kette (Giorgio)**, 2019
glazed ceramics, wire
right: **Ku`damm** 2019,
wood, paint, glazed cermaics, bottle





RED



exhibition view *RED, Kette* 2019, *Pipi Pankow* 2019
right: detail *Ku'damm* 2019





Finger Food

28.05. - 26.07.2019
Curated by Steffi Parlow
Kommod, Vienna
(Photos: William Knaack)

Im Restaurant KOMMOD präsentierte Steffi Parlow 2019 in fünf Ausstellungen verschiedene Künstler_innenpositionen. Parallel zu jeder künstlerischen Position wird über die Ausstellungsdauer ein zusätzlicher Zwischengang, kreiert von Stephan Stahl und Steffi Parlow in Anlehnung an die Künstler_innen, gereicht.



From the series **Finger Food**, 2019
glazed ceramics

right: **Torte/ Nacken**, 2019
glazed ceramics, glass, steel



Everlasting Light

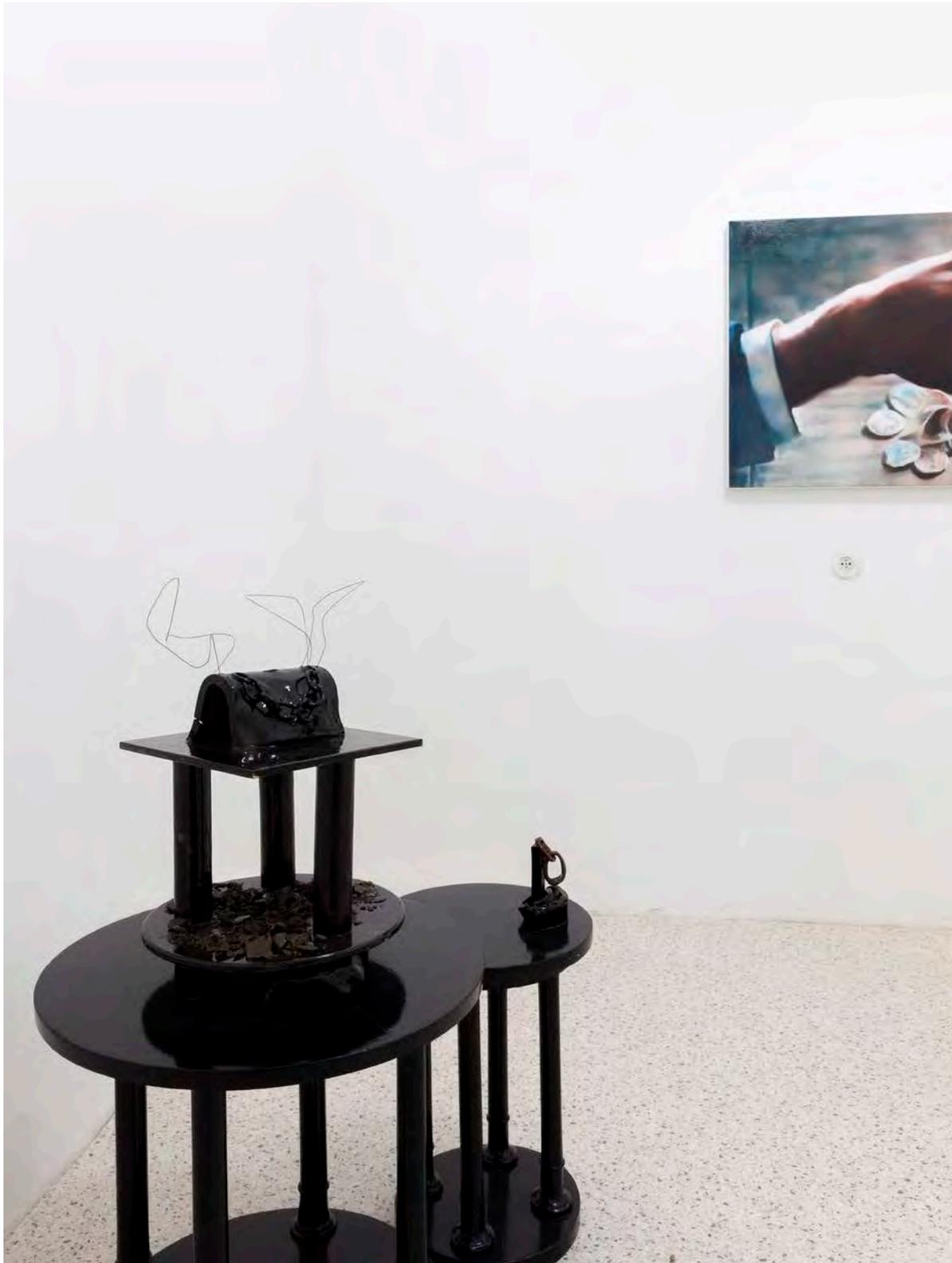
05.05. - 07.06.2019

Curated by Cornelia Lein

Tim Nolas, Vienna

(Photos: Tim Nolas)

(Groupshow with: Black Pages, Judith Eisler, Delia Jürgens, Mario Kiesenhofer, Katharina Olschbaur, Michaela Putz, Romana Schaffknecht)



Torte, 2019

glazed cermaics, glass, metal



From the series **BK**, 2016 (top left: **Birds**, top right: **Regal**)
leather, foam, stretchers, velvet, yarn



Sol II, 2019
glazed ceramics, plastic chain



La Revedere

04.04. - 21.04.2019
Curated by Ivan Pérard
Schimmel Projects - Art Centre Dresden
(Photos: Schimmel Projects)

(Groupshow with: Zsófia Keresztes, Jonathan Penca, Ivan Pérard)



Torte, 2019
glazed ceramics, steel pipes



From the series **Beschützerinnen**, 2019
leather, foam, yarn
right: from the series **Beschützerinnen**, 2019







HANAU

10.11. - 24.11.2017

New Jörg, Vienna

(Photos: Peter Mochi)

Text von Johanne Lykke Holm

The curtain goes up. This is Hanau. Hanau is a Wunderkammer. No, Hanau is a metal dollhouse. Hanau is deep woods in red light. Hanau is darkness spoken. Hanau is maternal genealogy. Holding beautiful grandmother in our hands. Holding beautiful daughter in our hands. Hanau is a river and its greenery. Hanau is a magic lantern. Hanau is a woman and her belongings. Her suitcase, her braids, her box of ginger sweets. In Hanau, we are visitors. We hold white porcelain in our hands. We hold white leather in our hands. We stand on a height looking down. From here, Hanau is a postcard. Glittering windows in morning light. Presenting to you the Papiertheater. Presenting to you the Puppenmuseum. Presenting to you the Monument. We are in Hanau. We have a camera. We always photograph the same thing: silver coffeepot on table with red tablecloth. Silver coffeepot in kitchen window. Silver coffeepot dropped in backyard shrubbery. The sound of someone's voice in Hanau.



Plate with spoon, 2017

Leather, yarn

Figs in your hand, 2017

Leather, foam, yarn, stretchers

The smell of her hair. We are in Hanau during the celebration. We hold red apples in our hands. Everything is an uncanny postcard. Troubling plants and fruits, eatable things, a palm twig in snow. Figs and capers in our hands. Golden tangerines in our hands. When we close our eyes, we remember objects we've touched. Red fabric falling through rain. Dark water in a cream white bathtub. We say: It pains me to record this, I am not a melodramatic person. We chew gum, we smoke cigarettes, we drink whisky. We eat bread, we eat pickles, we drink coffee. We remember these words: War is no longer declared, only continued. The outrageous has become the everyday. Thunder and crocuses. Brushing a carpet. Brushing hair. Brushing beautiful daughters' hair. We leave Hanau.



Ica, 2017

Textile, leather, yarn

We travel through a dead landscape. We smell poison ivy. The winter is cold, like winter in Vienna. We remember the ice rink, melting, and the hands. Rathausplatz was silent like a tomb, but glistening with soft lights. We saw children skating in circles, quietly. We wore black dresses and black gloves. We touched things and said Ooh! We knew the difference between violence and games. We said: Each and every full minute bears within it the negation of centuries of lame, broken history. Silence in audience. Red curtain down.





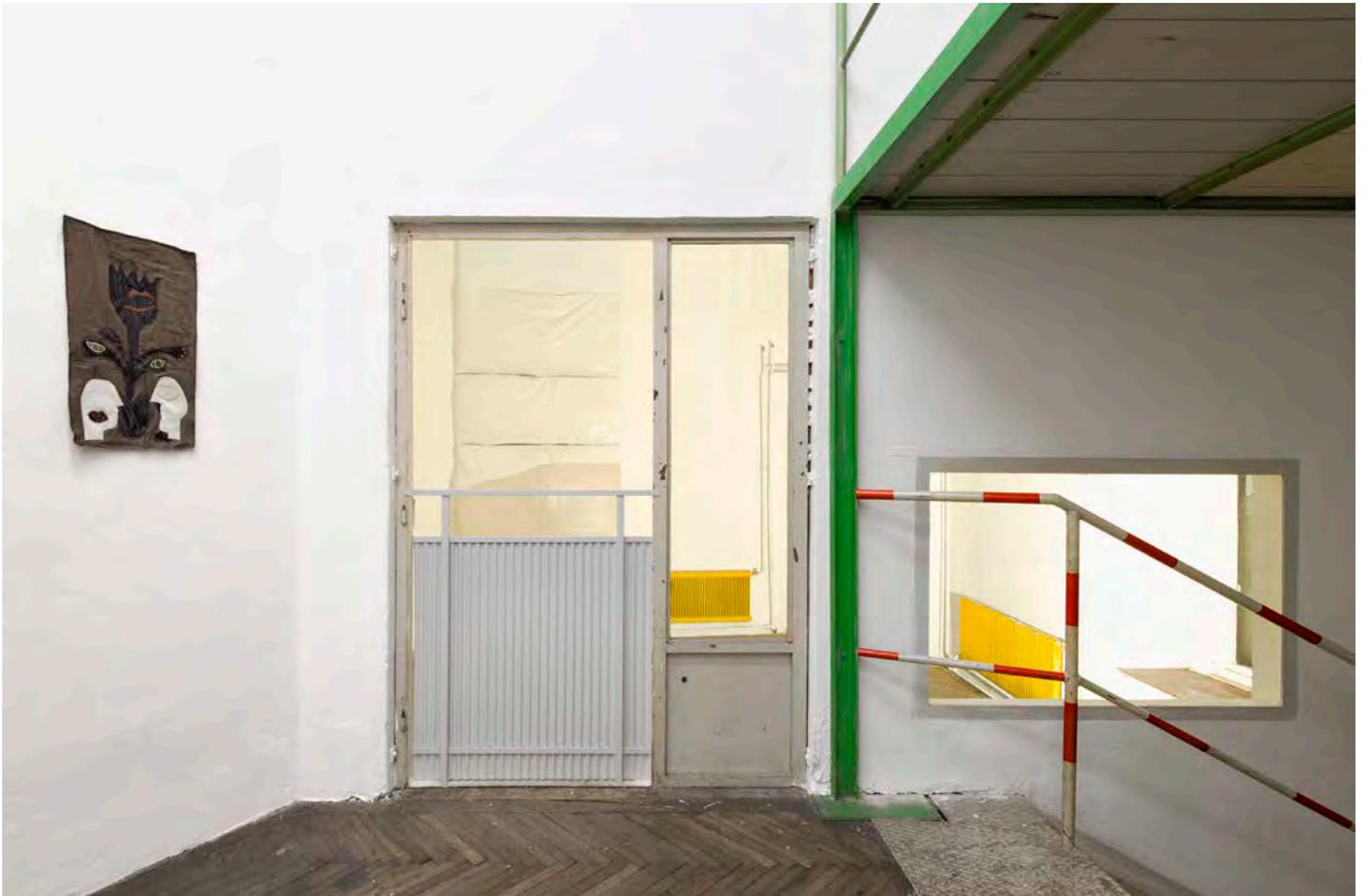
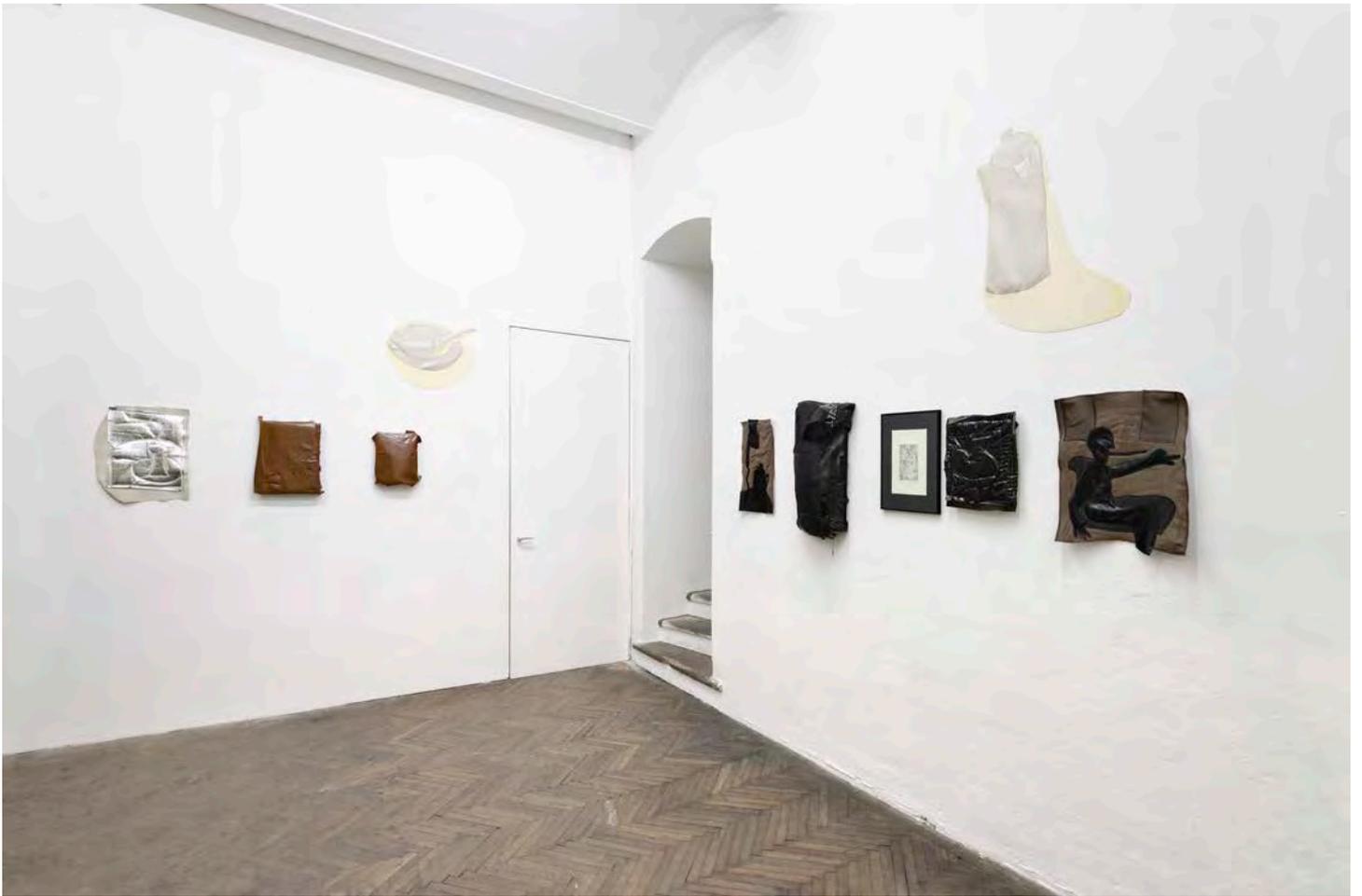
O Erika II, 2017

Textile, leather, foam, yarn

right: **Bettina**, 2017

Textile, eather, foam, yarn, stretchers





Exhibition views **HANAU**
right: **Ibuprophen**, 2017
Leather, foam, yarn



Loup prof 10

200

revisé

Amazing Girls / It's Complicated

18.05-18.06.2017

Kevin Space, Wien

Curated by Franziska Wildförster

(Photos: Kevin Space)

(Groupshow with: Minda Andrén, Zuzanna Czebatul, Pablo Ehmer,
Justin Fitzpatrick, Sophie Gogl, Megan Rooney, Chloe Seibert,
Tamuna Sirbiladze, Sofia Stevi, Urara Tsuchiya, Alison Veit)



Pillow Nr.9 (Bosch), 2017

Leather, foam, yarn



Pillow Nr.9 (Silke), 2017
Leather, foam, yarn

Tragic Stone Beach

14.03. - 28.03.2017

Curated by William Knaack und Edin Zenun

PFERD, Vienna

(Photos: William Knaack)



Thrombo ASS (O), 2020

textile, yarn, filling, stretchers



Thrombo ASS (O), 2020
textile, yarn, filling, stretchers

Mortadella

03.03. - 15.04.2017
Operativa Arte, Rome
(Photos: Operativa)

(Groupshow with: Joakim Martinussen, Thea Moeller)

O bella arte, scusi giardini,
O bella, ciao! bella, ciao! bella, ciao, ciao, ciao!
O parmigiano, un accendino,
Mortadella libertà.



From the **Series SK (Hundert)**, 2016

Leather, foam, yarn

Europa, 2017

Leather, foam, yarn

right: From the **Series SK (Glas)**, 2016

Leather, foam, yarn



SOFT COSTS_MONEY OVER WORLD

Curated by Benedikte Bjerre

03.05. - 02.06.2016

Kunstverein Wiesen

(Photos: Kunstverein Wiesen)



From the **Series SK (Forbes)**, 2016

Leather, foam, yarn

right: from the **Series SK (Kennedy Allee/Cash)**, 2016

Leather, foam, yarn



JENNY

29.01. - 10.03.2017
Vin Vin Gallery, Wien
(Photos: Vin Vin Gallery)

Text von Vincenzo Della Corte

It's Easy To Be Populist

Karoline Dausien siphons her visual expression through a cornucopia of rotating elements. Drawing from: textiles, sculpture, interior design, architecture, fashion, etc, barriers of various disciplines fade into one another with the subtlety of a day dream. Dausien once casually remarked to me: "I'm a non-research artist.", a statement which in and of itself serves to shed a beam of light on her method. Take, for example, her work "Cigarette" (Table). What is it, exactly? A table, ideally, by nature possesses certain indisputable qualities whether that be function, balance, utility and so on, and yet "Cigarette" manages to escape said parameters. "Cigarette", eminent of the artists style, allows for the idea of a Table to manifest but most importantly, allows the idea to take shape in a state where there is an understated lack of control, consumed by fluidity and motion. The result is both convexly synthetic and organic, condensed and elaborate; allowing an inspiration derived from a casual observation of the "Bowlingtreff" in Leipzig and an American amusement park to morph into the motive of one of the table's two legs. An oxymoron which can be observed in any way imaginable.

Take, for example, the drawing of a female body helplessly crushed by furniture. Might one classify the image as an intentional statement, a commentary of sorts, or nothing more than a playful, quirky image? Dausien tends to find herself on this precipice often. Ever walking the high wire suspended between a catchy aesthetic and failed craftsmanship. The multiple use of the colour white in all hues and tones bound by a similarity yet nevertheless in contrast to one another. The intrinsic complexity is handled with care and a soft touch, never in a muscular capacity: adding to the non-absoluteness. From the scrawl in Pillow n.1 to the upside down sculpture depicted in it, through many other "mistakes", Dausien's body of work contributes to an anti-narrative non linear process. By employing needlework as one of her principal conduits for expression, something which may be considered even by contemporaries (?) as stereotypically feminine, matronly even, Dausien once again finds herself shying away, resisting any trend derivative attitude.

Could it be that her occasional caricaturistic approach is also an antithesis to redundancy, excess and over the top aesthetic? Shiny and smooth, an eyebrow ever so askew, crumpled surfaces, and non sequiturs in general: The border between satire and celebration is perilously thin. Jenny itself is a subtle protest.









Janome (Cigarette), 2016
Leather, textile, foam, yarn

Tête-Bêche

10.06.-26.06.2016

Graduation show, Academy of fine arts Vienna

(Photos: Julian Turner)

„Life at the top is exactly as it seems - wonderful!“

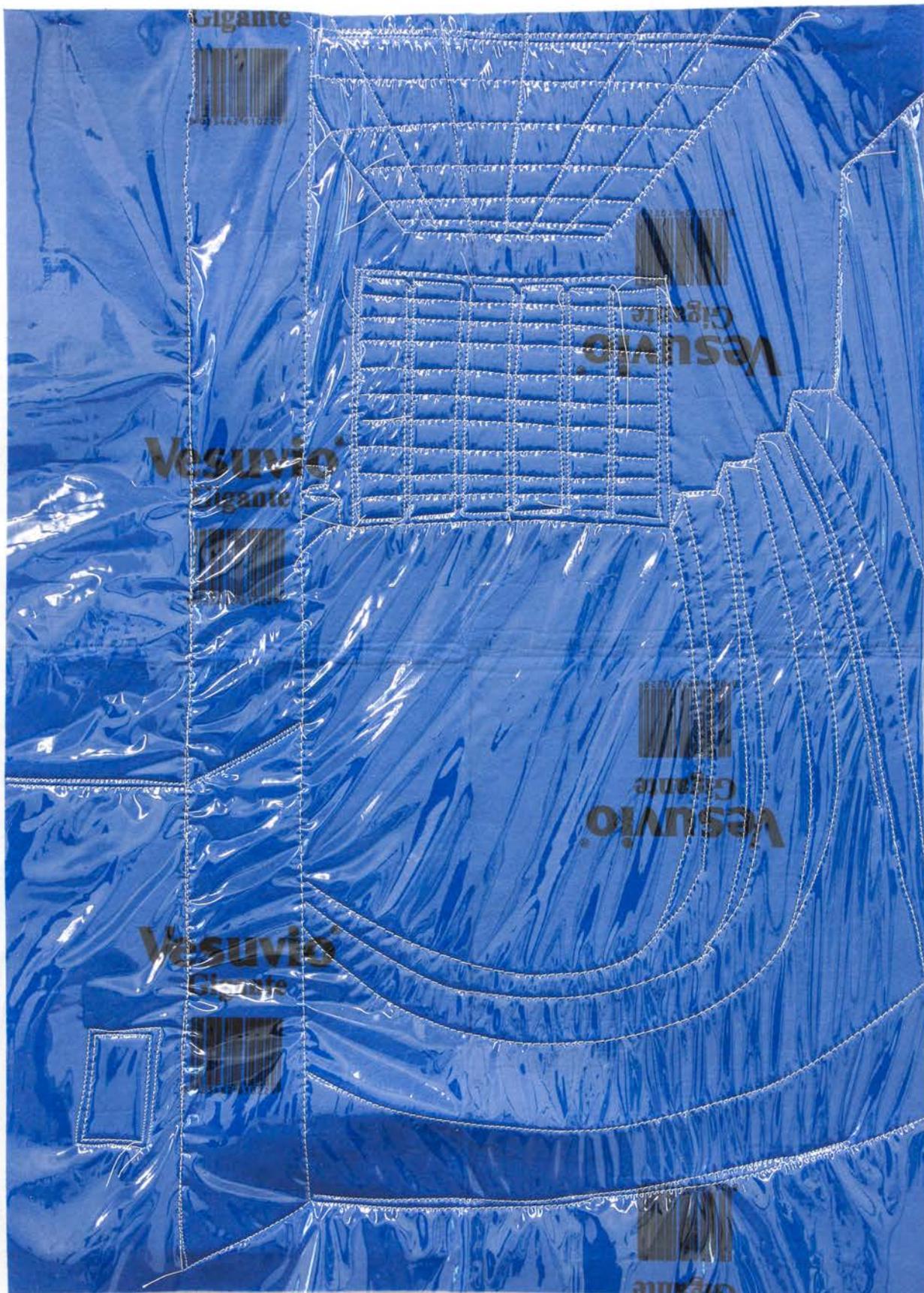
Karoline Dausien's instant textile drawings which she self identifies as "sewings" are chunky sandwich like stacks of foam, leather, cheesecloth and plastic which exhibit slapdash machine sewn renderings of seemingly familiar imagery. Her works pleat off the wall – poking out into space, yet retaining a curious flatness – their surfaces revealing sewn together De Kooning-esque snapshots of quotidian life. Dausien culls content from myriad media: bizarre quotes and images from the news, cheeky design elements, architectural structures, and domestic as well as institutional displays of empty frames or wonky sculptures. All of these images are chewed up by her sewing machine, the threads stabbing through the slabs of material – locking the image to the medium – and in some cases disparately joined together, seemingly to form a curious personal taxonomy of the world. Dausien is selective in building her taxonomy – architectural structures appear in impossible perspectives, interior spaces exhibit either empty frames or half-built windows, lines trailing off to nowhere – carefully choosing how much representation to give the viewer. Dausien's papier-mâché and ceramic works follow a similar logic – crowded relief works of bullion coloured papier-mâché heads barking and chiding one another, as the glinting gold of her low cost material seems to playfully poke the history of Byzantine reliefs. Dausien's methods of content selection and playful push-and-pull of the formal line between wall relief and painting give the viewer of these works ample space for disjointed narratives to arise – to do to the viewer what her sewing machine does to her surfaces – pull us towards the work, weaving her lines into the material as the objects themselves push off of the walls.

Nicholas Hoffman

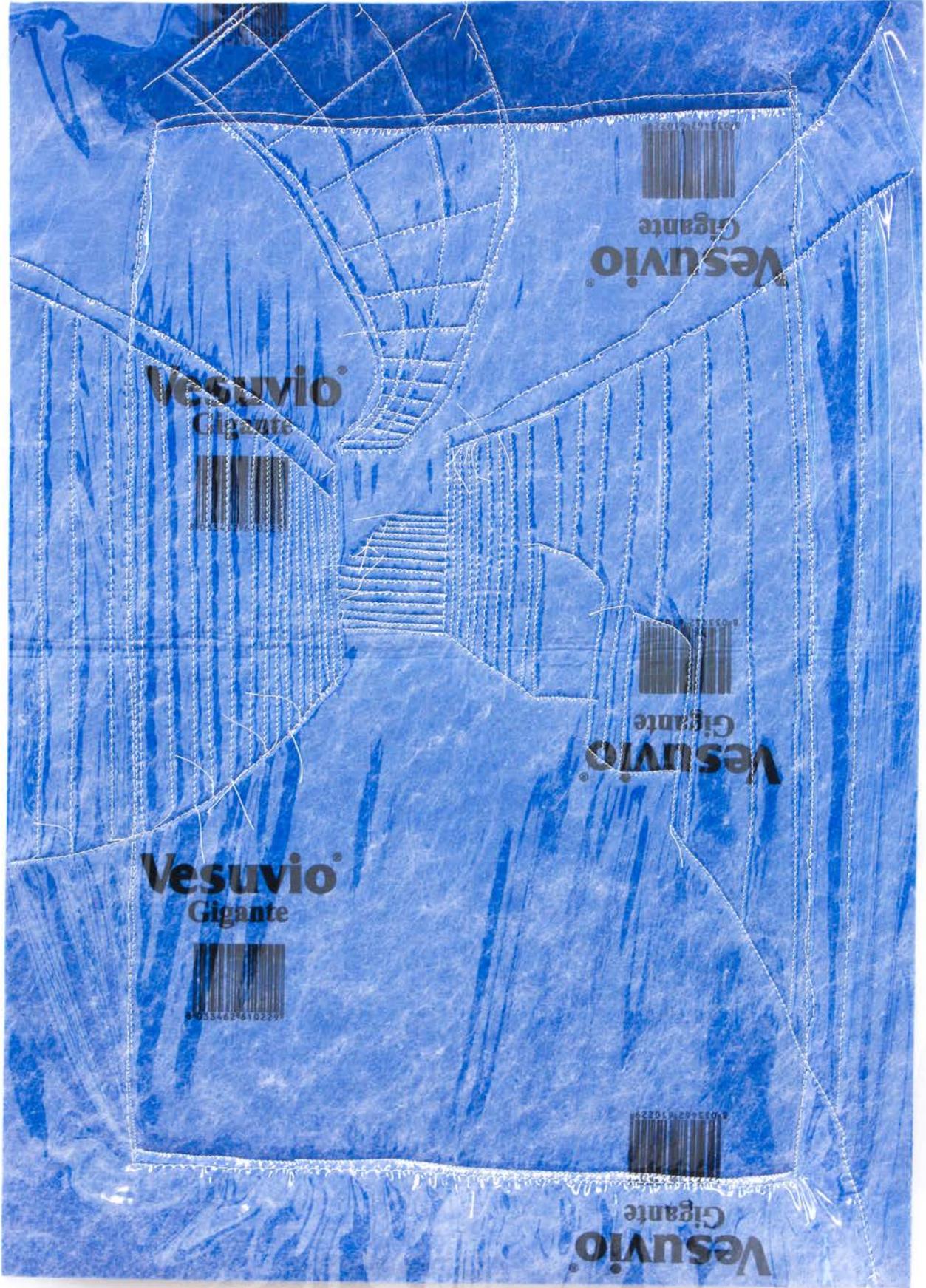


Relief (Hanau), 2016
Paper mache, acrylic paint





Series VG (H1), 2016
Textile, PVC, yarn



Series VG (H1), 2016
Textile, PVC, yarn